



**TOP Ia Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik  
Aussprache zum Leitantrag**

Titel: Aggression und Gewalt in der Medizin

**Entschließungsantrag**

Von: Dr. Johannes Grundmann als Abgeordneter der Ärztekammer Bremen  
Dr. Heidrun Gitter als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer  
Dr. Birgit Lorenz als Abgeordnete der Ärztekammer Bremen  
Bettina Rakowitz als Abgeordnete der Ärztekammer Bremen  
Dr. Tadeusz Slotwinski als Abgeordneter der Ärztekammer Bremen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 121. Deutsche Ärztetag 2018 sieht die Gefahr zunehmender Gewalt und Aggression in der Medizin. Er appelliert an Politik und Gesellschaft, mehr Anstrengungen zum Schutz von Ärztinnen und Ärzten, medizinischem Personal sowie Rettungskräften zu unternehmen.

Begründung:

"Die Aggressivität nimmt zu, der Respekt ab." So lässt sich die Entwicklung in unserer Gesellschaft derzeit treffend beschreiben. Die Gewaltbereitschaft und Verrohung betreffen dabei auch das Gesundheitswesen. Laut einer Studie im Deutschen Ärzteblatt vom März 2015 haben neun von zehn Allgemeinmedizinern in der Praxis Aggression erleben müssen. Jeder Zehnte war sogar mit schwerer Aggression und Gewalt konfrontiert. Die Gründe seitens der Patienten sind vielfältig, z. B.:

- zunehmende allgemeine Anspruchshaltung
- hohe Erwartung von Serviceleistungen in Praxis und Klinik (der Patient versteht sich als Kunde)
- Ungeduld und Unverständnis über lange Wartezeiten beim Arztbesuch
- Erwartungen beim Arztbesuch werden nicht erfüllt

Was kann man dagegen tun?

In Praxis und Klinik sind Vorsorge- und Gegenmaßnahmen hilfreich und werden auch zunehmend angewandt: das Erkennen von Risikofaktoren wie Alkohol- und Drogeneinfluss, psychiatrische Erkrankungen, starke Erregungszustände, das Festlegen von Sicherheitsvorkehrungen, das Erlernen gewisser Abwehrtechniken und sogenannte Deeskalationstrainingskurse. Dies alles ermöglicht Handlungskompetenz und ist eine

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN



wertvolle Hilfe im Umgang mit Gewalt.

Dennoch ist eine größere Unterstützung durch die Politik angezeigt.

ANGENOMMEN